

Ansteckender Elan

KULTURFÖRDERVEREIN LEKENDORF

Der Kulturförderverein Lelkendorf e.V. besteht seit 2002. Mein Mann und ich (Jahrgang 1943 und 1944) haben ihn gemeinsam mit vielen kulturinteressierten Verwandten, Freunden und Bekannten im Schloss Lelkendorf gegründet. Es ist das Elternhaus meines Mannes. Wir haben es 1992 zurückerworben. Mit finanzieller Unterstützung von anderen Schlosseigentümern restaurierten wir es bis 2000 soweit, dass wir in seiner Jugendstil-Eingangshalle zu Konzerten einladen konnten.

Mehr Leben hierher zu bringen, war uns ein Bedürfnis. Wir wollten nicht allein auf der ländlichen Scholle sitzen, sondern mit Gleichgesinnten zunächst Musik machen. Später kamen neue Möglichkeiten hinzu. Auf dem ehemaligen Gutshof hatte das Kreiskombinat für Landtechnik eine Werkzeughalle errichtet. Die bauten wir mit LEADER-Mitteln in eine Mehrzweckhalle um. So haben wir jetzt neben den Schlosshallenkonzerten auch Raum für Theater, Kabarett, plattdeutsche Nachmittage, Konzerte und für Ausstellungen bildender Künstler/-innen. Unsere Veranstaltungen fanden ein dankbares Publikum. Wir fassten Mut, weitere Kulturereignisse zu planen und auszurichten. Es fand ein Austausch mit regionalen Vereinen, Netzwerken und Schulen statt. 2013 bekam unser Verein für die Arbeit mit Jugendlichen aus hiesigen Schulen und dem Theater *chekh-OFF players*, Berlin, von Ministerin Manuela Schwesig den MIXED UP-Preis überreicht.



Die Aufführungen lösten auch Lust zum Mitmachen aus. Im Augenblick sind wir vor Ort fünf Ehrenamtler/-innen. Dazu kommen fünf Kräfte, die zu den Veranstaltungen anreisen und uns dabei unterstützen. Die ehrenamtlichen Helfer/-innen sind in der Mehrzahl jünger als wir. Sie lassen sich immer wieder gern von unserem Elan anstecken. Unser Vorstand besteht aus vier Personen, einem Ehepaar um die 40 und uns beiden knapp über 70-Jährigen. Wir hoffen, dass wir in den kommenden Jahren den Vorstand an die jüngere Generation abgeben können. Diese möchte aber momentan noch nicht allein wirtschaften, und uns macht die Arbeit noch reichlich Spaß, auch wenn es schon häufig an unsere Grenzen geht.

Mechthild von Levetzow

www.kunst-erleben.de

My Third Life

ERZÄHLSTATION BERLIN

Im Frühjahr 2015 „My Third Life“: Auf dem Flyer eine über 80 Jahre alte Tänzerin, die einen Spagat vor einer Häuserkulisse vollführt. Es wurden Menschen über 60 gesucht, die ihren Traum von sich selbst sowohl fotografisch als auch performativ in Szene setzen wollen.

Welche meiner Visionen möchte gelebt werden? Schon am Anfang unserer Arbeit kam das erste AHA. Ich DARF davon träumen, die Welt zu verbessern. Und ich begriff wie nie zuvor, wie wichtig Visionen sind und dass sie ihre Erfüllung in sich tragen. Eure Arbeit: eine Entdeckung, eine Freude, eine Herausforderung. Das von euch vermittelte Wissen: Es gibt kein Versagen, es gibt kein Falsch und kein Richtig, es gibt nur den „Prozess“, der – durch eure klugen, einfühlsamen, manchmal auch unerschütterlich hartnäckig flexiblen Interventionen – immer die Wahrheit der einzelnen Person zum Ausdruck bringt. Ein seltenes Geschenk – so gehört und gesehen zu werden! Assoziationen und Ideen zu jedem Einzelnen zu entwickeln, daraus Bilder und Szenen zu erschaffen, sie mit uns umsetzbar zu machen, dabei mit unseren innewohnenden Widerständen und euren auch entstehenden Frustrationen so souverän umzugehen! Welche Achtung füreinander in einer solchen Gruppe besteht, wenn sie so geführt wird wie von euch! Wie bedeutsam es ist, in unserem Alter eine solche Würdigung zu erfahren!

Anna, 75 Jahre, Teilnehmerin



Der Verein *Erzählstation* e.V. unter der Leitung von Andrea Bittermann und Sylvia Moss initiiert biografische Kunstprojekte mit älteren Menschen – von Theaterperformances bis zu geschriebenen Texten, von erstellten Kunstwerken bis zu biografischer Fotografie. Unser Leitbild ist die Anerkennung des Alters als wertvolle und wichtige Lebensphase. Wir arbeiten daran, Unterstützungsangebote für ältere Menschen zu erweitern, um unser Modell – biografische Fotografie, Partizipation, künstlerischer Ausdruck – vermehrt zu etablieren.

Andrea Bittermann

www.erzaehlungstation-berlin.de